

Daumen hoch fürs Comeback



TURF-LEGENDE: Otto-Werner Seiler (82) gewann für seinen Stall Steintor bereits 1606 Rennen.
Foto: Florian Petrow



ERFOLGSGESPANN 2018: Wladimir Panov gewann mit Arabino aus dem Stall Steintor unter anderem in Harzburg. Sonntag auf der Bult gibt der Hengst sein Comeback – mit Panov im Sattel.
Foto: Frank Sorge/galoppfoto.de

DIE NP-TIPPS

- | | |
|--|---|
| 1. Rennen: Tickle Me Green – Pasqualita – Democracy | 6. Rennen: Jin Jin – Dafina – Atlas Royal |
| 2. Rennen: Let me know – Vicente – Contessa | 7. Rennen: Queen Josephine – King – Enjoy the Moon |
| 3. Rennen: Moon power – Antipolis – Wildbeere | 8. Rennen: Majestic Colt – Bolt Phantom – Bishapur |
| 4. Rennen: Shoemaker – Sarino – Amazing Star | 9. Rennen: Van Venture – Blida – Ragazza |
| 5. Rennen: Firebird Song – Clear For Take Off – Best on Stage | 10. Rennen: Arabino – Saxone – Yori |

Seiler-Hengst Arabino lange verletzt. Sonntag Start beim Landwirtschaftsrenntag auf der Bult.

VON SIMON LANGE

LANGENHAGEN. 2018 war Galopper Arabino der Turbo im Leben von Otto-Werner Seiler. Neben den Epo-Spritzen, die sich der nierenkranke Seiler alle zwei Wochen setzen muss, hielt vor allem Arabino Altmeister Seiler auf Trab. Drei Siege, 60 000 Euro Gewinnsumme – „es war ein sehr erfolgreiches Jahr mit Arabino“, blickt Seiler zurück.

„Er ist auch gut über den Winter gekommen, aber Anfang März hat er sich im vorderen linken Bein eine Fissur zugezogen“, erklärt Seiler. Das Bein wurde in der Tierklinik in Isernhagen eingegipst, damit der feine Riss im Knochen ausheilen konnte. Rund ein halbes Jahr musste Arabino pausieren.

Fast symptomatisch ging es auch Seiler nicht mehr so gut. Die Krankheitswerte des mittlerweile 82-Jährigen haben sich wieder verschlechtert. Eigentlich steht dringend eine Dialyse an, aber dann musste Seiler auf Reisen verzichten. Gut, dass er es am Wochenende nicht weit hat. Der Landwirtschaftsrenntag auf der heimischen Neuen Bult steht

Sonntag (ab 12.15 Uhr) an. Turf-Legende Seiler trainierte hier jahrelang selbst, für seine zwei Vollblüter Arabino und Waldenser hat er die Aufgabe aber dem befreundeten Hans-Jürgen Gröschel überlassen.

Seit etwa vier Wochen ist Arabino wieder im Training. Behutsam aufgebaut von Gröschel. Sonntag soll der vierjährige Sohn des berühmten Deckhengstes Areion vom Gestüt Evershorst sein Renn-Comeback geben. „Er hat ganz gut gearbeitet“, weiß Seiler. Die Frage ist nur, ob der Hengst der psychischen Belastung standhält. „Die haben das ja im Kopf“, sagt Seiler. Aus Angst vor neuem Schmerz könnte Arabino im Zweifel keinen Gang hochschalten, wenn es im Rennen drauf ankommt.

Eine weitere Sorge treibt Seiler und Gröschel um. Arabinos Prüfung ist die letzte des Tages, nach neun Rennen ist das Geläuf schon ziemlich aufgewühlt. Für Pferde mit Verletzungshintergrund ein gewisser Nachteil. Was für Arabino spricht? Wladimir Panov sitzt im Sattel. Der Bult-Jockey ist in der Form seines Lebens und hatte ihn

schon 2018 zu Erfolgen geführt. In dem kleinen Starterfeld am Sonntag, nur fünf Pferde rücken in die Boxen, sticht Arabino nach Leistung heraus. Aber seine Formen stammen eben aus dem Jahr 2018. „Man sagt eigentlich, Kondition schlägt Klasse“, erklärt Seiler und ist nur vorsichtig optimistisch.

Dabei hat auch sein zweiter Starter am Sonntag gute Aussichten. Halbblut Shoemaker, trainiert in Bremen von Pavel Vovcenko, läuft im vierten Rennen. „Es ist sein erster Ausgleich III, das wird nicht so einfach“, sagt Seiler. Shoemaker ist aber immer für einen Treffer gut. Beim Saisonstart am 31. März siegte er in Köln, ebenso zuletzt am 18. August beim Ascot-Renntag in Langenhagen. Shoemaker schraubte Seilers Erfolgsbilanz damit auf 1606 Siege für die grün-weißen Farben des Stalles Steintor.

Seiler ist noch nicht müde, sein Lebenswerk einfach so aufzugeben. Die jungen Galopper treiben ihn an. Und die Spritzen helfen nach. Wie lange er noch dabei ist? „Das steht in den Sternen“, sagt Seiler, „das weiß nur der liebe Gott.“

Jung in Twenge vorn

Gute Ausgangsposition für Geländeritt am Sonntag

LANGENHAGEN. Punksammeln in der Dressur und möglichst fehlerfreie Runden im Springen – das sind die Auftaktaufgaben der Internationalen Vielseitigkeit (CCI**/CCI***) beim VfV Langenhagen in Twenge.

Vize-Europameister Michael Jung (RSG Altheim) verschaffte sich auf Rocana die beste Ausgangsposition vor der Geländeprüfung am Sonntag. Der 37-Jährige aus Horb setzte sich mit seiner zwölfjährigen Braunen an die Spitze der 2. Abteilung der CCI***-Prüfung. 27,6 Strafpunkte brachte das Paar aus der Dressur mit. Ob Jung die Führung halten kann, wird sich heute ab 8 Uhr zeigen, wenn die restlichen Konkurrenten Dressur und Springen absolvieren.

In der 1. Abteilung des CCI*** setzte sich Katharina Kopp (RV Echem-Scharnebeck) auf Piet mit 28,6 Strafpunkten an die Spitze. 28,6 lautete auch die Wertung von

Vanessa Bölting (RFV zum Rieselfeld Münster) auf Ready to go in der zweiten Abteilung der CCI**-Prüfung.

Die beste Dressur zeigten Pauline Knorr (RV Ganderkesee) und Starlight in der 1. Abteilung dieser Prüfung. Mit 26,3 Strafpunkten ging die 23-Jährige nach der Dressur in Führung, musste diese aber nach einem Abwurf im Springen dem Italiener Pietro Grandis, dem Zweitplatzierten in der Dressur, mit 27,5 Strafpunkten überlassen und

landete nach dem ersten Dressurtag auf Platz vier.

Höhepunkt sind die Geländeprüfungen am Sonntag. Ab 8 Uhr gehen die Teilnehmer des CCI** auf die Strecke. Ab 13 Uhr starten die Olympioniken alle zwei Minuten auf die 3300 Meter lange, mit 23 schweren Hindernissen gespickte Strecke rund um den Hof Münkel. Hier wird sich zeigen, was die Ergebnisse aus den ersten beiden Teilprüfungen wert sind.



GAST IN TWENGE: Alexis Gomez aus Spanien liegt in der 1. Abteilung der CCI**-Prüfung nach Dressur und Springen mit Riga de Hus auf Rang drei.
Foto: Friedmann